

## **Handlungsrahmen zur Überwindung der Kinder- und Jugendarmut in Osnabrück** *- Ein Vorschlag -*

Ziel des Runden Tisches Kinderarmut ist es, auf der Grundlage des „Strategiekonzepts zur Überwindung der Kinder- und Jugendarmut in Osnabrück“ ein Konzept zu entwickeln, welches eine Themengewichtung ermöglicht und die Grundlage für einen Kriterienkatalog zur Bewertung von Einzelmaßnahmen darstellt.

Das Strategiekonzept formuliert folgende Einzelziele:

1. Familien wird der Zugang zu einem Existenz sichernden Erwerbseinkommen ermöglicht
2. Allen Kindern ist die Teilhabe an Kultur, Freizeitangeboten und Sport zu ermöglichen.
3. Die Mobilität aller Haushalte ist als wichtiges Element der Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.
4. Die Information über Leistungsansprüche, Förder- und Hilfsmöglichkeiten sowie kostenlose Teilnahmeangebote ist so zu verbessern, dass alle Eltern, Kindern und Jugendlichen gut informiert sind.
5. Familien sollen in geeigneten familiengerechten und bezahlbaren Wohnungen und in einem familiengerechten Wohnumfeld leben.
6. Jugendarbeit verbessert die soziale Eingebundenheit und die Zukunftschancen
7. Eine gezielte Begleitung von Eltern erkennt frühzeitig Möglichkeiten der Förderung
8. Hilfe für Familien in Notlagen
9. Eine gezielte Gesundheitsförderung verhindert symptomatische gesundheitliche Beeinträchtigungen
10. Eine Frühkindliche Förderung sorgt für eine Chancenverbesserung für benachteiligte Kinder
11. Schulen werden so ausgestattet, dass sie alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten fördern.
12. Alle Jugendlichen erhalten eine passende Berufsausbildung.

### **Grundhaltungen**

Der Runde Tisch Kinderarmut unterstützt die im Strategiekonzept beschriebenen Grundhaltungen (S.4ff) ausdrücklich. Die Kernaussage, dass Armut keine individuelle Schicksalsfrage, sondern von politischen Entscheidungen über die Verteilung des gesellschaftlichem Wohlstand abhängig ist, hat auch auf der kommunalen Ebene eine zentrale Bedeutung. Der Runde Tisch Kinderarmut will daher den öffentlichen Diskurs über Verteilungsgerechtigkeit fördern.

Bei allen Hilfsmaßnahmen für Betroffene, die vom Runden Tisch Kinderarmut vorgeschlagen oder zu bewerten sind, ist auch die gesellschaftliche Voraussetzung zu beleuchten, welche die „Notlage“ zur Folge hatte. Die aktuell unbedingt notwendigen karitativen Hilfen und sons-

tigen Maßnahmen, über deren gezielte Einführung der Runde Tisch Kinderarmut zu beraten hat, sind mit öffentlichen Diskussionen über die Ursachen von Kinderarmut zu verbinden. Der Runde Tisch Kinderarmut erarbeitet Vorschläge für den Rat über geeignete Maßnahmen zur Geltendmachung kommunaler Vorstellungen auf den übergeordneten Ebenen. Diese sollten auf die Beseitigung der Ursachen von Kinderarmut zielen, aber auch unmittelbare Folgen der Kinderarmut lindern. Sie können nicht als Lösung des Problems angesehen werden, sondern sind als Vorübergehend zu betrachten solange die Ursachen von Kinderarmut bestehen.

Die Vorschläge des Runden Tisches Kinderarmut sollen das Prinzip der Nachhaltigkeit und der Sozialräumlichkeit besonders berücksichtigen

Weitere wichtige Fragen, die im RTKA diskutiert und entschieden werden müssen:

- 1) Wie lässt sich eine Armuts- und Reichtumsberichterstattung mit geeigneter Wirkungskontrolle für Osnabrück organisieren?
- 2) Ist eine Geschäftsordnung für die Empfehlungen des RTKA bei der Mittelvergabe bei Einzelmaßnahmen erforderlich? Welche Anforderungen sind zu erfüllen?